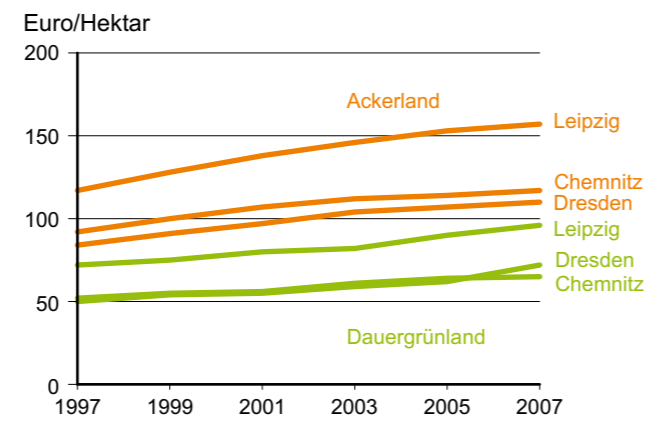


Die durchschnittliche Jahrespacht je Hektar LF stieg in Sachsen seit 1997 von umgerechnet 88 € über 102 € im Jahr 2001 auf 116 € 2007. Dies bedeutet einen Anstieg um fast 32 Prozent gegenüber 1997. Dabei unterscheidet sich die Höhe des Pachtentgeltes zwischen den sächsischen Direktionsbezirken. Während der Pachtpreis in den Direktionsbezirken Chemnitz und Dresden auf ähnlichem Niveau liegt, sind im Direktionsbezirk Leipzig deutlich höhere Pachtpreise zu zahlen. Einfluss auf die Höhe des Pachtpreises haben dabei insbesondere die Qualität und Ertragsfähigkeit der Böden, aber auch die regionale Lage und die spezifische Nutzbarkeit (z. B. als Gärtnereien). 2007 lag der Pachtpreis für Ackerland im Direktionsbezirk Leipzig 34 Prozent über dem des Direktionsbezirkes Chemnitz und um 43 Prozent über dem des Direktionsbezirkes Dresden. Beim Dauergrünland hingegen lag der Pachtpreis um 33 Prozent über dem des Direktionsbezirkes Dresden und

um 48 Prozent über dem, der für den Direktionsbezirk Chemnitz errechnet wurde. In allen drei Direktionsbezirken stieg der Pachtpreis seit 1997 stetig an.

Jahrespachtentgelt 1997 bis 2007 nach Direktionsbezirken



Jahrespachtentgelte für landwirtschaftliche Einzelgrundstücke nach Direktionsbezirken

Direktionsbezirk Land	1997	1999	2001	2003	2005	2007
Chemnitz	83	89	94	99	101	104
Dresden	76	84	89	94	98	103
Leipzig	114	124	133	140	147	151
Sachsen	88	96	102	108	112	116

Veröffentlichungen

Statistischer Bericht

C IV 9 – Besitz-, Eigentums- und Pachtverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben im Freistaat Sachsen

Zeitschrift „Statistik in Sachsen“

Jahrgang 14, Nr. 4/2008

Besitz- und Pachtverhältnisse in der sächsischen Landwirtschaft

Auch im Internet unter www.statistik.sachsen.de stehen Ihnen Daten zur Verfügung.

Impressum

Herausgeber
Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63
01917 Kamenz

Telefon 03578 33-1913
Fax 03578 33-1921
E-Mail auskunft@statistik.sachsen.de
Internet www.statistik.sachsen.de

© Titelbild: W. Böhm/www.pixello.de

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2009
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistisch betrachtet Eigentums- und Pachtverhältnisse in der sächsischen Landwirtschaft 2007



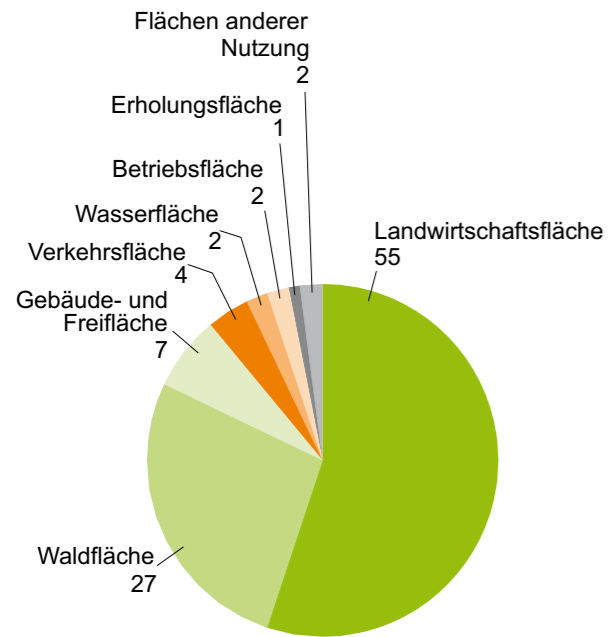
**Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen**

Wir rechnen mit Ihnen.

In Sachsen wird der überwiegende Teil der Bodenfläche landwirtschaftlich genutzt *)

Landwirtschaftsflächen nehmen mehr als die Hälfte (55 Prozent) der Bodenfläche des Freistaates Sachsens ein. Damit rangiert diese Bodennutzungsart anteilig weit vor der Waldfläche, die gut ein Viertel der Gesamtfläche Sachsens ausmacht. Alle anderen Nutzungsarten zusammen besitzen einen Anteil von knapp einem Fünftel (18 Prozent) an der Landesfläche.

Bodenfläche in Sachsen 2007 nach Nutzungsarten in Prozent

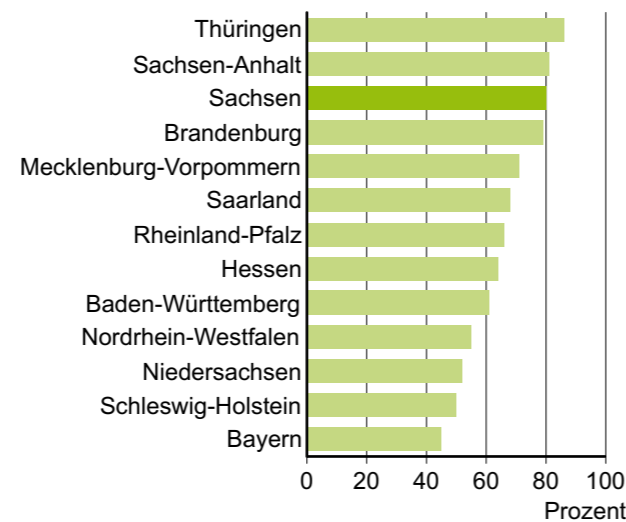


*) Diese Ergebnisse entstammen der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung zum Stichtag 31. Dezember 2007.

Mehrzahl der sächsischen Betriebe nutzt Pachtland, vier von fünf Hektar sind gepachtet

Der Anteil der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, die Pachtflächen nutzen, schwankt zwischen 78 Prozent (Hessen) und 60 Prozent (Sachsen). Bezüglich der Pachtfläche ist die Schwankungsbreite noch deutlich höher. Während in Bayern nur 45 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) gepachtete Flächen sind, werden in Thüringen 86 Prozent der Flächen zugepachtet. Über besonders hohe Pachtflächenanteile verfügen die neuen Bundesländer. Im Durchschnitt sind es 79 Prozent der LF. Mit 71 Prozent besitzt Mecklenburg-Vorpommern dabei den mit Abstand geringsten Pachtflächenanteil. In Sachsen sind 80 Prozent der LF Pachtland.

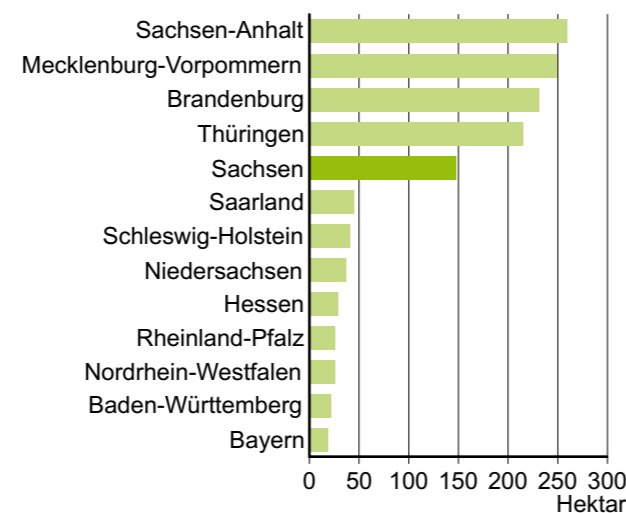
Anteil der Pachtfläche an der LF insgesamt 2007 nach Bundesländern



Durchschnittliche Pachtflächengröße in Sachsen geringer als in den anderen neuen Bundesländern

Die Durchschnittsgröße der Pachtflächen differiert stark zwischen alten und neuen Bundesländern. Die geringste durchschnittliche Pachtflächengröße je landwirtschaftlichen Betrieb weist Bayern auf (19 Hektar), die größte Sachsen-Anhalt (259 Hektar). Unter den neuen Bundesländern ist die Durchschnittsgröße der Pachtfläche in Sachsen (148 Hektar) am geringsten. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Sachsen unter diesen Vergleichsländern mit 111 Hektar auch über die geringste durchschnittliche Betriebsgröße verfügt. Das wiederum resultiert aus der hohen Zahl landwirtschaftlicher Betriebe mit weniger als fünf Hektar LF in Sachsen.

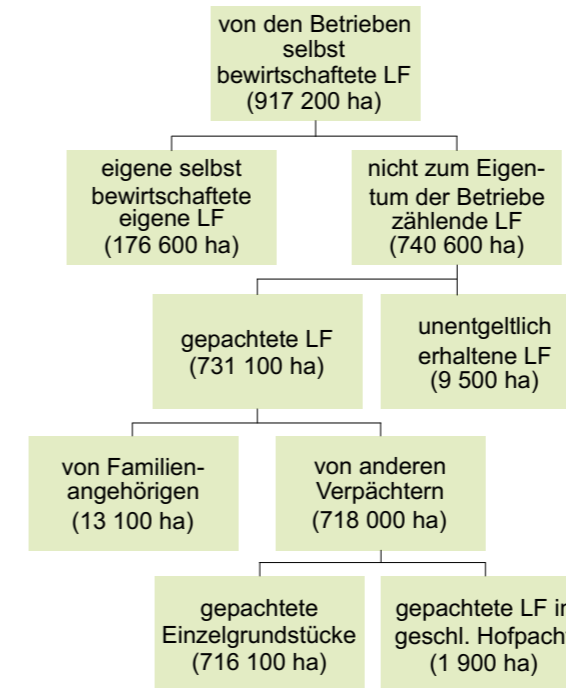
Durchschnittliche Pachtfläche je Betrieb 2007 nach Bundesländern



Die Struktur der Eigentums- und Pachtverhältnisse in Sachsen

Die in Sachsen 2007 bewirtschaftete LF von 917 200 Hektar unterteilt sich in 176 600 Hektar (19 Prozent) selbst bewirtschaftete Eigenfläche, 731 100 Hektar (80 Prozent) Pachtfläche und 9 500 Hektar (ein Prozent) unentgeltlich erhaltene LF. Knapp zwei Prozent des Pachtlandes (13 100 Hektar) waren Flächen, die von Verwandten des Betriebsinhabers gepachtet wurden, 98 Prozent (718 000 Hektar) wurden von „anderen Verpächtern“ gepachtet. 98 Prozent der Pachtfläche bzw. 716 100 Hektar waren Einzelgrundstücke, die restliche Fläche (1 900 Hektar) war gepachtete LF im Rahmen einer geschlossenen Hofpacht.

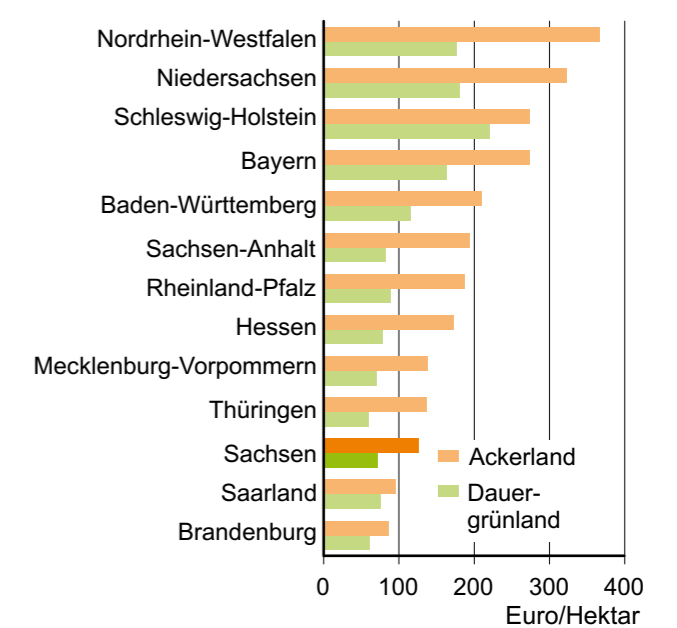
Eigentums- und Pachtverhältnisse in Sachsen 2007



Pachtpreise in Sachsen im Bundesvergleich niedrig

Der Durchschnittspachtpreis für LF in Deutschland lag 2007 bei 183 € je Hektar und damit um 67 € bzw. 58 Prozent über dem Sachsendurchschnitt. Je Hektar Ackerland wurden 2007 durchschnittlich 63 Prozent mehr gezahlt als in Sachsen, die Pacht für Grünland lag sogar 71 Prozent darüber. Die höchsten Pachtpreise für Ackerland wurden in Nordrhein-Westfalen ermittelt, während in Schleswig-Holstein die höchsten Pachtentgelte für Grünland gezahlt wurden.

Durchschnittliche Pachtentgelte für Acker- und Dauergrünland 2007 nach Bundesländern



Stetige Abnahme des Pachtflächenanteils, aber kontinuierlicher Anstieg der Pachtpreise in Sachsen

Der Pachtflächenanteil in Sachsen nahm in den letzten Jahren stetig ab. Mitte der 1990er Jahre lag er noch bei rund 90 Prozent, 2007 nur noch bei 80 Prozent. Demgegenüber nahm der Eigenflächenanteil im gleichen Zeitraum deutlich zu. Möglicherweise nutzten die Landwirte die im Vergleich zum Bundesdurchschnitt derzeit noch relativ niedrigen Preise für Landwirtschaftsflächen in Sachsen zum Flächenneuerwerb. Flächen, die die Landwirte unentgeltlich zur Nutzung erhielten, spielen nur eine untergeordnete Rolle. Ihr Anteil lag in den zurückliegenden Jahren relativ stabil bei rund einem Prozent.

Pachtflächenanteil in Sachsen 1997 bis 2007

